



# **Wirtschaftslage im Mittelstand**

Herbst 2021

Eine Untersuchung von  
Creditreform Solingen

## Inhaltsübersicht

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Aktuelle Geschäftslage</b>	<b>6</b>
2.1	Auftragslage	6
2.2	Bezugspreise	9
2.3	Angebotspreise	10
2.4	Umsatzentwicklung	11
2.5	Personalsituation	12
<b>3</b>	<b>Geschäftserwartungen</b>	<b>14</b>
3.1	Angebotspreise	16
3.2	Umsatzprognosen	17
3.3	Ertragserwartungen	18
3.4	Personalbestand	20
3.5	Investitionsvorhaben	22
<b>5</b>	<b>Der Creditreform-Mittelstands-Index</b>	<b>24</b>

## 1 Einleitung

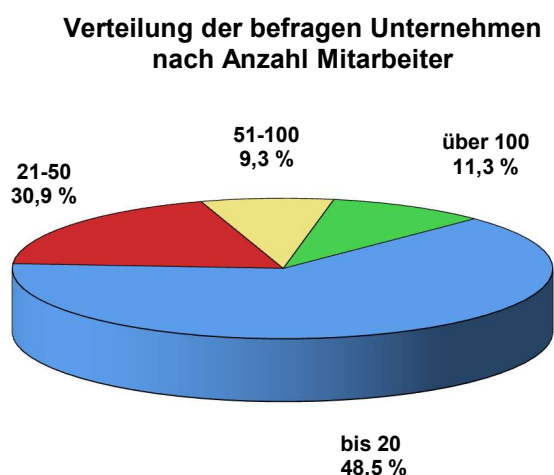
Die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung untersucht seit vielen Jahren regelmäßig im Frühjahr und im Herbst die Situation mittelständischer Unternehmen.

Im September/Oktober 2021 hat Creditreform Solingen – in Zusammenarbeit mit Crefo-Factoring Rhein-Wupper – die Untersuchung erneut auch im hiesigen Wirtschaftsraum durchgeführt. Unternehmen haben an der Umfrage teilgenommen.

Für die vorliegende Untersuchung wurden Unternehmen selektiert, die mehr als 10, höchstens jedoch 500 Mitarbeiter beschäftigen. Insgesamt erfüllen über 3.100 aktive Firmen im Gebiet um die Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen diese Bedingung.

### ***Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung***

### ***Wirtschaftslage Mittelstand im Herbst 2021***



### ***Größenstruktur der befragten Unternehmen***

Charakteristisch für den bergischen Wirtschaftsraum ist der relativ hohe Anteil "kleiner" Mittelständler:  
Fast 8 von 10 der befragten Firmen (79,4 %) beschäftigen zwischen 10 und 50 Mitarbeiter.

Die Verteilung der Befragten nach Wirtschaftsbereichen ist der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Im Einzelnen wurden folgende Branchen befragt:

## Verarbeitendes Gewerbe

- Chemische Industrie (einschl. Kunststoff- und Gummiverarbeitung)
- Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe
- Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung sowie Stahlbau
- Maschinenbau
- Fahrzeugbau
- Elektrotechnik
- Feinmechanik/Optik
- Herstellung von EBM-Waren, Möbeln, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielen und Schmuck
- Holz-, Papier- und Druckgewerbe
- Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe
- Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

## Baugewerbe

- Bauhauptgewerbe
- Ausbau- und Bauhilfsgewerbe

## Großhandel

- Investitionsgüter
- Konsumgüter

## Einzelhandel

- Gebrauchsgüter
- Verbrauchsgüter

**Tabelle 1:**  
**Verteilung der befragten mittelständischen Unternehmen**

	Region
Industrie	34,3
Baugewerbe	11,1
Handel	14,1
Dienstleistung	40,4

(Werte in dieser und den folgenden Tabellen in %)

## ***Branchenübersicht***

## Dienstleistung

- Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Kredit- und Versicherungsgewerbe
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen
- Datenverarbeitung und Datenbanken
- Forschung und Entwicklung
- Gastgewerbe
- unternehmensnahe Dienstleistungen
- sonstige persönliche/konsumnahe Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage wird anhand von Auftragslage, Preissituation, Umsatzentwicklung und Personalsituation dargestellt.

Die Erwartungen des Mittelstandes in Bezug auf die Entwicklung von Angebotspreisen, Umsätzen und Erträgen sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für Personalpolitik und Investitionen werden im zweiten Abschnitt analysiert.

Die vorliegende Untersuchung vergleicht überwiegend die Ergebnisse der Herbstbefragungen des Mittelstandes miteinander. Es hat sich nämlich in der Vergangenheit herausgestellt, dass bei der Herbstumfrage schon auf weitgehend verlässliche Kennzahlen zurückgegriffen werden kann, während die Frühjahrsanalyse eher die Stimmungslage der Mittelständler widerspiegelt.

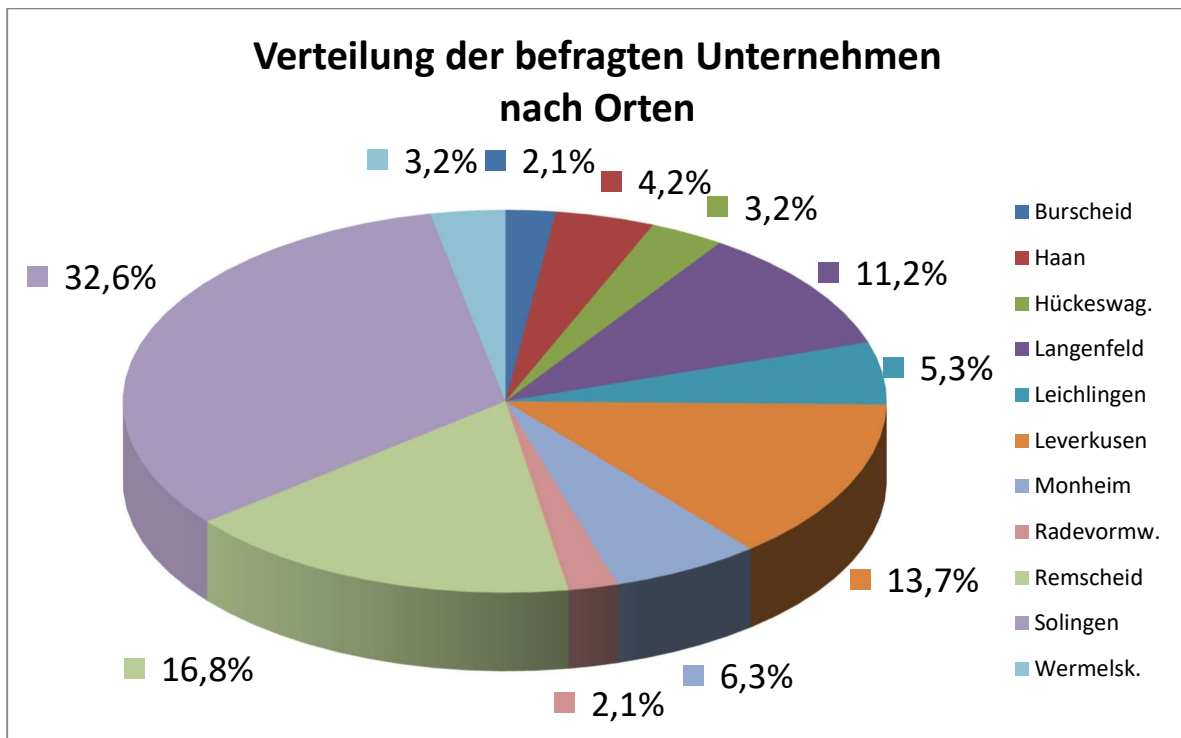
Im abschließenden Kapitel wird dargestellt, wie sich die ermittelten Kennziffern zum Creditreform Mittelstands-Index (CMI) zusammenfassen lassen.

## ***Gegenstand der Untersuchung***

## ***Creditreform Mittelstands-Index***

Die befragten Unternehmen haben ihren Sitz im von Creditreform Solingen betreuten Gebiet, wobei sechs von zehn der Betriebe auf die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen entfallen.

## ***Lokale Verteilung der befragten Mittelständler***



## 2 Aktuelle Geschäftslage

### 2.1 Auftragslage

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fällt aktuell deutlich besser aus als im Vorjahr. 6,3 % der befragten lokalen Mittelständler schätzen ihre Geschäftslage gegenwärtig als „mangelhaft“ ein. Der Anteil der Unternehmen, die von einer „sehr guten“ oder „guten“ Auftragslage berichten, liegt aktuell bei 68,8 % (Vorjahr: 58,7 %). Auch im Vergleich zu unserer Frühjahrsumfrage ist eine deutliche Verbesserung eingetreten.

In Schulnoten ausgedrückt ergibt sich in diesem Herbst für die Region eine erfreuliche 2,3.

Die Stimmung unter den befragten Unternehmen in der Region um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen ist damit wieder auf gutem Niveau.

Auch mit der Situation in der eigenen Branche (Durchschnittsnote: 2,4) sind die hiesigen Mittelständler durchaus noch zufrieden.

Etwas schlechter fällt die Beurteilung der bundesdeutschen Wirtschaft insgesamt aus: Bei einem Note von 2,7 würde man in der Schule von einer „Drei plus“ sprechen.

**Tabelle 2:**  
**Beurteilung der aktuellen Auftragslage**

	18 (H)	19 (H)	20 (H)	21 (H)
sehr gut	23,8	22,4	11,1	16,7
gut	57,7	41,4	47,6	52,1
befriedigend	12,3	31,0	25,4	18,8
ausreichend	5,4	2,6	9,5	6,3
mangelhaft	0,8	2,6	3,2	6,3
ungenügend	0,0	0,0	3,2	0,0

(H) = Herbst

### ***Stimmung im Mittelstand deutlich aufgeheitert***

## **Zur Mittelstandskonjunktur in Deutschland:**

Nach dem Corona-bedingten Wachstumseinbruch im Vorjahr dürfte die deutsche Wirtschaft 2021 wieder wachsen. Allerdings schwächer als zunächst erwartet. Mittlerweile gehen führende Forschungsinstitute nur noch von einem Plus von 2 bis 2,5 % aus. Im Frühjahr waren die Prognosen noch weitaus optimistischer ausgefallen. Grund für den nur schwachen Aufschwung sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Insbesondere Lieferengpässe in den globalen Wertschöpfungsketten und damit verbundene Preissteigerungen bei Material und Vorprodukten. Diese Entwicklungen belasten demnach vor allem das produzierende Gewerbe, während sich Dienstleistungsgewerbe und Konsum nach den Lockerungen der Corona-Beschränkungen zunächst einmal erholen.

***Aufschwung etwas schwächer als im Frühjahr erwartet***

Auch der deutsche Mittelstand atmet hörbar auf. Der Stimmungsaufschwung der mittelständischen Unternehmen ist in seiner Deutlichkeit beeindruckend. Das gilt vor allem für die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Hierbei ist zu vermuten, dass u. a. die hohe Wirksamkeit der Impfstoffe auch gegen aufgekommene Virusmutationen die Zuversicht der Unternehmen auf ein baldiges Ende der Pandemie beflügelt hat. In Deutschland haben mittlerweile zwei Drittel der Bevölkerung eine Corona-Schutzimpfung erhalten. Auch dürfte in den letzten Monaten eine deutliche Geschäftsbelebung zu spüren gewesen sein. Diese Erholung schlägt sich auch in den Geschäftserwartungen nieder. Im Mittelstand herrscht wieder Zuversicht!

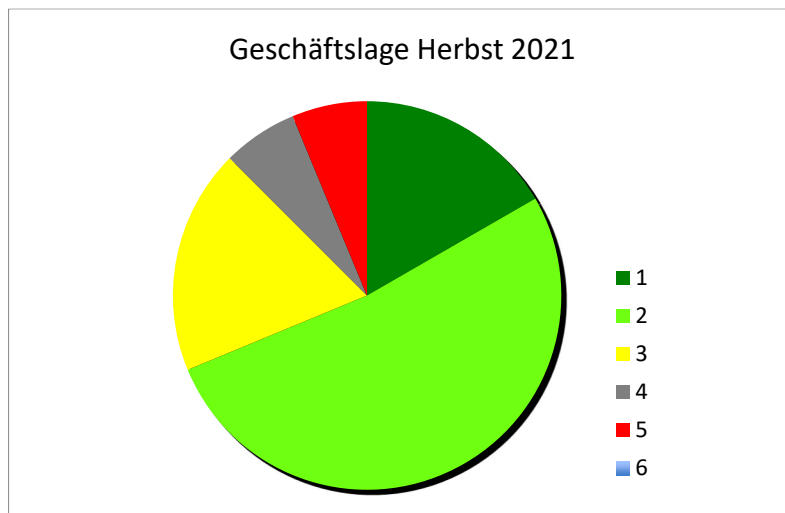
***Geschäftslage im Mittelstand erholt sich deutlich***



Zum Schaubild:

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Lage des lokalen Mittelstandes fällt wieder deutlich positiver aus.

68,8 % schätzen die gegenwärtige Situation ihres Unternehmens als „gut“ oder gar „sehr gut“ ein.



Im Vergleich der Hauptwirtschaftsbereiche sind jedoch deutliche Unterschiede unter den lokalen Mittelständlern auszumachen:

Am besten fällt die Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftssituation im **Handel** aus:

85 % der befragten mittelständischen Händler bezeichnen die gegenwärtige Situation als „gut“ oder „sehr gut“. Über eine schlechte Geschäftslage klagt keiner der Befragten.

Durchschnittsnote: 2,1

***Besonders die Händler sind mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden***

Auch die **Dienstleister** liegen mit einer 2,2 leicht besser als der regionale Durchschnitt.

Etwas schlechter als der Schnitt über alle Branchen liegen in dieser Betrachtung das **Baugewerbe** (Durchschnittsnote 2,4) und die **Industrie** (2,5).

## 2.2 Bezugspreise

Creditreform Solingen fragt auch regelmäßig nach der Entwicklung der Bezugspreise im bergischen Mittelstand.

Aktuell berichten drei Viertel der Mittelständler (74,7 %) von gestiegenen Bezugspreisen.

Der Anteil der Unternehmen, die teurer einkaufen müssen, hat sich damit seit dem Vorjahr (39,7 %) fast verdoppelt.

Minimal ist mittlerweile der Anteil der befragten Mittelständler, die sich im letzten halben Jahr über gesunkene Bezugspreise freuen konnten (1,1 % nach 9,5 % im Vorjahr).

24,2 % der befragten Unternehmen (Vorjahr 50,8 %) berichten von stabilen Einkaufspreisen.

**Tabelle 3:  
Entwicklung der Bezugspreise  
im letzten Halbjahr**

	18 (H)	19 (H)	20 (H)	21 (H)
gestiegen	56,9	50,4	39,7	74,7
stabil	41,5	45,3	50,8	24,2
gesunken	1,54	4,3	9,5	1,1

***Einkaufspreise deutlich gestiegen***

## 2.3 Angebotspreise

Die Situation bei den Angebotspreisen im bergischen Mittelstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr für die Unternehmen wieder verbessert.

Fast die Hälfte der Unternehmen (49,0 %) konnten die Angebotspreise anheben, 48,0 % der Firmen verzeichneten Preisstabilität.

Nur 3,1 % der befragten Mittelständler mussten die Verkaufspreise im letzten halben Jahr senken.

Im Bundesgebiet konnten sogar 56,7 % der mittelständischen Unternehmen die Angebotspreise anheben.

Spitzenreiter im Branchenvergleich ist der **Bausektor**: Hier haben 55 % der befragten Firmen im letzten halben Jahr Preissteigerungen durchgesetzt.

Im Schnitt über alle Branchen liegt die Angebotspreisentwicklung im **Handel**: Hier konnte die Hälfte der Betriebe ihre Preise anheben – die andere Hälfte die Preise konstant halten.

Auch die meisten Unternehmen des **Industriebereichs** können mit der Entwicklung der Angebotspreise zufrieden sein: 56 % der Firmen konnten die Preise anheben – 6 % mussten hier allerdings die Preise senken.

Zurückhaltender die Preisentwicklung bei den **Dienstleistern**: Hier konnten nur 42 % der Firmen die Preise anheben.

**Tabelle 4:**  
**Entwicklung der Angebotspreise im letzten Halbjahr**

	18 (H)	19 (H)	20 (H)	21 (H)
gestiegen	33,1	31,6	27,4	49,0
stabil	65,4	61,5	56,5	48,0
gesunken	1,5	6,8	16,1	3,1

***Jeder zweite Mittelständler hebt die Angebotspreise an***

***Besonders der Bausektor konnte Preissteigerungen durchsetzen***

## 2.4 Umsatzentwicklung

Ein Blick auf die Umsatzsituation des Mittelstandes zeigt den Aufschwung deutlich:

Die Zahl der Mittelständler, die von Umsatz-Steigerungen berichtet, ist mit 41,2 % deutlich gestiegen (Vorjahr 28,6 %). Und mit 18,6 % ist die Zahl derer, die von Umsatzverlusten berichten (Vorjahr: 42,9 %), noch deutlicher zurück-gegangen.

Bei der Umsatzentwicklung erzielen die Mittelständler im Gebiet um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen zurzeit etwas schlechtere Ergebnisse als ihre bundesdeutschen Kollegen, von denen 42,5 % von Umsatz-zuwächsen berichten (Region 41,2 %), aber nur 12,6 % gesunkene Umsätze beklagen (Region: 18,6 %).

### Vergleich der Hauptwirtschaftszweige:

Fast die Hälfte der **Bauunternehmen** konnte sich über gestiegene Umsätze freuen. Damit ist dieser Wirtschaftszweig klarer Spitzenreiter in diesem Vergleich.

Auch die **Dienstleister** liegen bei der Umsatzentwicklung leicht über dem Durchschnitt über alle Branchen. Hier berichten 42 % der Firmen von Steigerungen, 16 % von Einbußen.

In der **Industrie** ist die Umsatzentwicklung uneinheitlich: 41 % der Betriebe verzeichnen Umsatzzuwächse – 21 % Umsatzrückgänge.

Schlusslicht ist in dieser Frage momentan der **Handel**, wo ein Drittel der Unternehmen von Zuwächsen, der gleiche Anteil aber von Umsatzrückgängen berichtet.

**Tabelle 5:  
Umsatzentwicklung seit 2018**

	18 (H)	19 (H)	20 (H)	21 (H)
gestiegen	56,7	38,3	28,6	41,2
stabil	33,9	44,3	28,6	40,2
gesunken	9,4	17,4	42,9	18,6

### ***Umsätze im Mittelstand deutlich gestiegen***

**Tabelle 6:  
Umsatzentwicklung seit  
Frühjahr 2021**

	Region	D
gestiegen	41,2	42,5
stabil	40,2	43,8
gesunken	18,6	12,6

### ***Besonders die Bauunternehmen berichten von positiver Umsatzentwicklung***

## 2.5 Personalsituation

Mit dem konjunkturellen Umfeld hat sich auch die Personalsituation in der mittelständischen Wirtschaft der Region wieder positiv entwickelt.

Die Zahl der Mittelständler, die neue Stellen geschaffen haben, liegt mit 37,8 % mehr als doppelt so hoch wie der Anteil der Firmen, die Personal abbauen mussten (15,3 %). 46,9 % der befragten Firmen haben den Mitarbeiterstamm konstant gehalten.

Wenn man die konkrete Zahl der in den Betrieben geschaffenen oder abgebauten Stellen betrachtet, ergibt sich folgendes Bild:

Die Betriebe, die neue Mitarbeiter eingestellt haben, haben seit Frühjahr 2021 im Durchschnitt 2,7 Arbeitsplätze geschaffen. Auf der anderen Seite waren in den Firmen, die ihr Personal reduzieren mussten, durchschnittlich 3,5 Stellen betroffen.

Im letzten halben Jahr sind also per Saldo im regionalen Mittelstand über 1.500 mittelständische Arbeitsplätze neu geschaffen oder zurückgeholt worden.

***Der lokale Mittelstand hat im letzten halben Jahr viele Arbeitsplätze „zurückgeholt“***

**Tabelle 7:  
Entwicklung des Personalbestandes in der Region**

	18 (H)	19 (H)	20 (H)	21 (H)
gestiegen	52,3	46,5	20,6	37,8
stabil	43,0	42,1	52,4	46,9
gesunken	4,7	11,4	27,0	15,3

***Etwa 1.500 neue Arbeitsplätze im Mittelstand***

Die meisten Unternehmen, die ihren Personalstamm im letzten halben Jahr ausgebaut haben, verzeichnet die **Industrie**. Vier von zehn Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges haben zusätzliches Personal eingestellt. Allerdings haben im produzierenden Gewerbe auch 18 % der Firmen weitere Stellen abgebaut.

## **Industrie mit dem größten Personalzuwachs**

Uneinheitlich ist die Personalpolitik der mittelständischen **Dienstleister**: Hier haben 40 % Betrieb neues Personal eingestellt, aber 18 % der Firmen Personal abgebaut.

Die **Händler** waren in den letzten Monaten bei Neueinstellungen etwas zurückhaltender: Drei von zehn der mittelständischen Handelsunternehmen berichten von gestiegenen Mitarbeiterzahlen – 7 % der Firmen haben Stellen Abgebaut.

Die **Bauwirtschaft** hat im letzten halben Jahr den Mitarbeiterstamm weitgehend gehalten: Hier hat ein Viertel der Firmen neue Stellen geschaffen, 9 % Stellen abgebaut.

Im Vergleich zur untersuchten Region stellt sich die mittelständische Personalpolitik im Bundesgebiet etwas zurückhaltender dar:

Hier haben 61,8 % der Firmen ihre Mitarbeiterzahl konstant gehalten.

Auf der einen Seite konnten 27,1 % der Befragten im vergangenen halben Jahr neues Personal einstellen, auf der anderen Seite mussten sich aber auch „nur“ 11,0 % von Mitarbeitern trennen.

**Tabelle 8:  
Entwicklung des Personalbestandes**

	Region	D
aufgestockt	37,8	27,1
unverändert	46,9	61,8
verkleinert	15,3	11,0

## 3 Geschäftserwartungen

Wie wir gesehen haben, gibt der Mittelstand im Gebiet um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen seiner aktuellen Geschäfts- und Auftragslage durchaus gute Noten.

Bleibt die Frage, wie die hiesigen Unternehmer die Entwicklung in den nächsten Monaten einschätzen.

37,6 % der lokalen Mittelständler (Vorjahr: 32,3 %) gehen davon aus, dass sich die Geschäftslage des Unternehmens im nächsten halben Jahr verbessern wird, nur 6,5 % befürchten eine Verschlechterung.

55,9 % der Befragten glauben, dass die Geschäftslage in den nächsten Monaten so bleibt, wie sie momentan ist.

Die Zuversicht im lokalen Mittelstand nimmt zu.



***Mittelstand der Region blickt wieder zuversichtlich in die Zukunft***

**Tabelle 10:  
Geschäftserwartungen**

	18 (H)	19 (H)	20 (H)	21 (H)
verbessern	32,0	18,5	32,3	37,6
gleichbleiben	58,4	58,3	56,5	55,9
verschlechter n	9,6	23,1	11,3	6,5

Der Branchenvergleich offenbart signifikante Unterschiede:

Der größte Anteil an Zuversicht findet sich gegenwärtig in **Dienstleistung** und **Industrie**:

***Dienstleister und Industrie mit der meisten Zuversicht***

Vier von zehn Betrieben dieser Hauptwirtschaftszweige erwarten hier eine Verbesserung ihrer Geschäftslage.

In der **Bau- und baunahen Wirtschaft** erwartet ein Drittel der Unternehmen eine weitere Verbesserung, zwei Drittel gehen davon aus, dass die Geschäftslage in den nächsten Monaten so bleibt wie sie ist.

Uneinheitlich die Situation im **Handel**: Nur 23 % der Betriebe erwarten eine weitere Verbesserung, sieben von zehn der befragten Mittelständler erwarten konstante Geschäfte.



## 3.1 Angebotspreise

Die Zahl der Mittelständler, die für die nächste Zeit eine Steigerung ihrer Angebotspreise erwarten, ist weiter gestiegen:

56,8 % (nach 38,1 % im Vorjahr) der lokalen Mittelständler glauben, im nächsten halben Jahr steigende Angebotspreise am Markt durchsetzen zu können, nur 2,1 % der Befragten (Vorjahr: 7,9 %) befürchten, Abstriche machen zu müssen.

41,1 % der Befragten gehen von stabilen Angebotspreisen aus (Herbst 2020: 54,0 %).

Die Mittelständler im Bundesgebiet zeigen sich in dieser Frage noch etwas optimistischer: Hier gehen 57,2 % der Firmen davon aus, Preissteigerungen durchsetzen zu können, 1,5 % wollen die Preise senken.

Besonders in der **Bauwirtschaft** ist in der nächsten Zeit mit Preissteigerungen zu rechnen. Hier gehen acht von zehn der Befragten davon aus, die Angebotspreise anheben zu können.

Aber auch in den übrigen Hauptwirtschaftszweigen herrscht diesbezüglich: mehr als die Hälfte der befragten Mittelständler will die Verkaufspreise erhöhen.

Lediglich 6 % der befragten **Industrie-**unternehmen denkt über Preissenkungen nach.

**Preise im Mittelstand werden weiter steigen**

**Tabelle 11:  
Preisprognose**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	56,8	38,1	57,2	18,4
stabil	41,1	54,0	40,9	75,1
sinkend	2,1	7,9	1,5	6,1

VJ = Vorjahresergebnisse

**Preissteigerungen vor allem in der Bauwirtschaft zu erwarten**

## 3.2 Umsatzprognosen

Die Umsatzprognosen für das kommende Halbjahr bestätigen, dass die Erwartungen im lokalen Mittelstand wieder zuversichtlicher ausfallen.

Der Anteil der Firmen, die Umsatzsteigerungen erhoffen, ist mit 45,7 % wieder deutlich gestiegen (2020: 36,5 %).

Nur noch 9,6 % der Firmen befürchten mittlerweile Umsatzrückgänge (2020: 11,1 %).

Die bergischen Mittelständler sind, was die Umsatzentwicklung angeht, zuversichtlicher als ihre bundesdeutschen Kollegen. Im Bund kalkuliert nur ein gutes Drittel der Unternehmen (34,7 %) mit Umsatzsteigerungen.

**Tabelle 12:  
Umsatzprognose**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	45,7	36,5	34,7	22,6
stabil	44,7	52,4	55,0	51,3
sinkend	9,6	11,1	9,1	25,1

***Fast die Hälfte der lokalen Mittelständler erwartet steigende Umsätze***

## 3.3 Ertragserwartungen

Besonders die Frage nach den in Zukunft zu realisierenden Gewinnen im Mittelstand hat sich in der Vergangenheit als zuverlässiger Konjunktur-Indikator erwiesen.

Die aktuell im Gebiet der Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen ermittelten Werte zeigen: Auch was die zu erwartenden Gewinne angeht sind die lokalen Mittelständler zuversichtlicher geworden.

Die Anzahl der Unternehmen, die für die nächste Zeit steigende Erträge prognostizieren, liegt allerdings mit 37,6 % leicht über Vorjahresniveau (33,3 %).

21,5 % der Mittelständler erwarten Gewinneinbußen (Vorjahr 23,4 %).

Die Ertragsprognosen der hiesigen Mittelständler fällt etwas positiver aus als die des bundesdeutschen Mittelstandes insgesamt. Hier gehen nur 24,7 % der Firmen von Ertragssteigerungen aus, aber auch nur 13,5 % von Gewinneinbußen. Die überwiegende Mehrheit (61,5 %) setzt auf Stabilität.

**Tabelle 14:  
Ertragserwartung**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	37,6	33,3	24,7	17,2
stabil	40,9	43,2	61,5	56,3
sinkend	21,5	23,4	13,5	26,0

***Mittelstand erwartet wieder steigende Erträge***

Gewinnerwartung im Vergleich der  
Hauptwirtschaftszweige:

**Industrie:** 52 % Ertragssteigerung – 18 %  
Ertragseinbußen (Saldo: + 34 Prozentpunkte)

**Dienstleister:** 42 % Ertragssteigerung – 22 %  
Ertragseinbußen (Saldo: + 20 Prozentpunkte)

**Bau:** 9 % Ertragssteigerung – 9 % Ertrags-  
einbußen (Saldo: +/- 0 Prozentpunkte)

**Handel:** 15 % Ertragssteigerung – 39 % Ertrags-  
einbußen (Saldo: - 24 Prozentpunkte)

***Industrie in dieser Frage  
besonders optimistisch***

***Handel erwartet Gewinneinbußen***

## 3.4 Personalbestand

Wie die wirtschaftlichen Erwartungen im lokalen Mittelstand fällt auch die Personalprognose für das nächste halbe Jahr durchaus positiv aus:

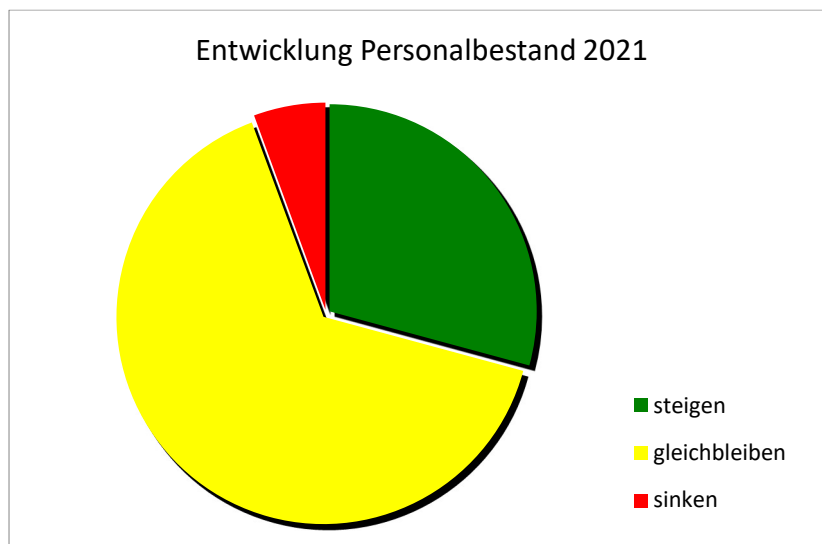
Knapp zwei Drittel der mittelständischen Betriebe (65,2 %) wollen ihren Personalstamm konstant halten. 29,2 % der Mittelständler beabsichtigen neue Stellen zu schaffen (Vorjahr: 28,4 %), während nur noch 5,6 % ihre Mitarbeiterzahl reduzieren wollen (Vorjahr: 9,2 %). Es ergibt sich also ein positiver Saldo von 23,6 Prozentpunkten.

Das sieht im bundesdeutschen Mittelstand ähnlich positiv aus: 28,3 % der Firmen in Deutschland beabsichtigen, neue Mitarbeiter einzustellen, während 4,9 % der Betriebe Entlassungen planen. Hier ist deshalb nur ein positiver Saldo von 23,4 Prozentpunkten zu verzeichnen.

**Tabelle 15:**  
**Prognosen zur**  
**Personalbestandsentwicklung**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	29,2	28,4	28,3	17,4
stabil	65,2	62,4	66,6	72,1
sinkend	5,6	9,2	4,9	10,2

***Drei von zehn der lokalen Mittelständler suchen weiteres Personal***



Die einstellungswilligen Mittelständler der Region wollen im Durchschnitt 2,1 neue Stellen schaffen, während in den Firmen, die eine Reduzierung ihre Mitarbeiterzahl ankündigen, 6,8 Arbeitsplätze betroffen sind.

***700 neue mittelständische Arbeitsplätze avisiert***

Unter dem Strich bleibt eine Zahl von etwa 700 neuen Stellen, die der Mittelstand der Region in den nächsten Monaten avisiert!

Die meisten neuen Arbeitsplätze sind in der nächsten Zeit von den **Dienstleistern** zu erwarten:

Hier planen vier von zehn Befragten Neueinstellungen.

***Neue Arbeitsplätze besonders bei den Dienstleistern zu erwarten***

Der **Bausektor** zeigt sich in dieser Frage – wie immer im Herbst – etwas vorsichtiger in der Prognose: Aber immerhin 27 % der Bauunternehmungen wollen auch im Winterhalbjahr neue Stellen schaffen.

**Industrie** und **Handel** sind da gegenwärtig etwas zurückhaltender:

Ein Viertel der befragten Firmen dieses Wirtschaftszweiges geht davon aus, im nächsten Halbjahr zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen –  
8 % der Firmen wollen Stellen streichen.

## 3.5 Investitionsvorhaben

Auf sehr gutem Niveau ist in der Region der Anteil der Mittelständler, die für die nächste Zeit Investitionen geplant haben.

62,9 % der Befragten (nach 56,6 % im Vorjahr) berichten von Investitionsvorhaben.

Damit liegt die Region wieder deutlich über den Werten, die für den bundesdeutschen Mittelstand ermittelt wurden. Hier ist der Anteil der Firmen, die in naher Zukunft Mittel für Investitionen aufbringen wollen, mit 51,6 % signifikant niedriger.

Die bergischen Mittelständler zeigen sich in dieser Frage schon seit Mitte der 90er-Jahre investitionsfreudiger als ihre bundesdeutschen Kollegen.

Mit 77 % Investitionsbereitschaft liegt der **Handel** in dieser Frage deutlich vorne.

Aber auch die **Industrie** (67 % Investitions-willige) liegt über dem Schnitt über alle Branchen.

Bei den **Dienstleistern** und in der **Bauwirtschaft** liegt die Investitionsbereitschaft bei 55 %.

**Tabelle 16:**  
**Investitionsvorhaben**

	Region	VJ	D	VJ
ja	62,9	56,6	51,6	45,5
nein	37,1	43,4	48,4	54,5

**63 % der hiesigen Mittelständler wollen investieren**

**Händler und Industrie momentan investitionsfreudiger als die anderen Wirtschaftszweige**

Bei einer Bewertung dieser Zahlen ist natürlich zu beachten, wofür die Mittel eingesetzt werden (Mehrfachnennungen möglich):

- **57,1 %** planen **Ersatzinvestitionen**, z. B. den Austausch überalterter Maschinen
- **46,4 %** der befragten Mittelständler wollen Mittel in die **Erweiterung** des Unternehmens stecken, also neue Maschinen kaufen, neue Produktionsstätten schaffen usw.
- **23,2 %** beabsichtigen **Rationalisierungsinvestitionen**.

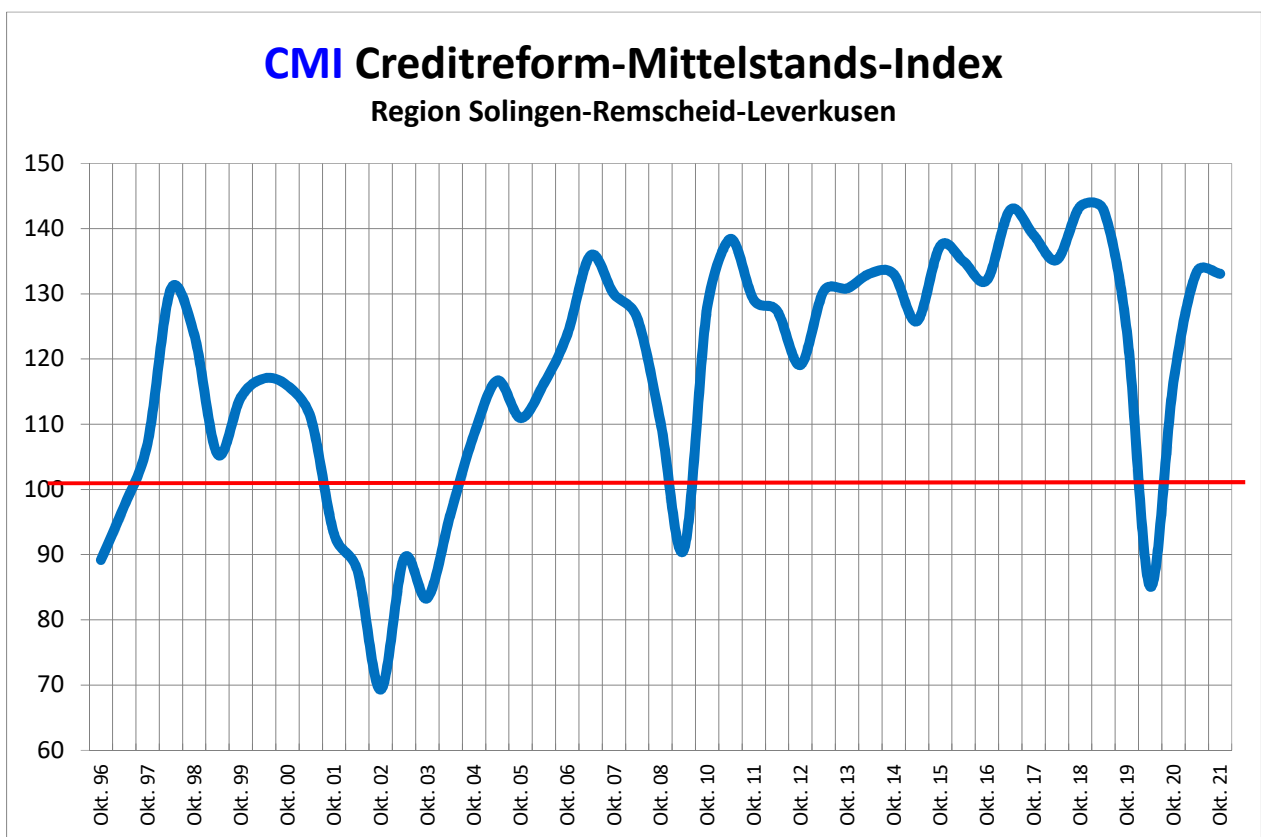


## 4 Der Creditreform-Mittelstands-Index

Seit 1996 untersucht Creditreform Solingen regelmäßig im Frühjahr und im Herbst die Wirtschaftslage der hiesigen Mittelständler. Aus den Umfrageergebnissen zu

- Auftragslage
- Umsatzentwicklung
- Personalentwicklung
- Investitionsbereitschaft

berechnet Creditreform seither den **CMI (Creditreform-Mittelstands-Index)**, und zwar bezogen auf die aktuelle Situation wie auch auf die Erwartungen der mittelständischen Unternehmen der Region.



Der Creditreform Mittelstandsindex hat sich in diesem Herbst im Vergleich zum Frühjahr auf gutem Niveau stabilisiert.

Mit 133,1 Punkten zeigt sich die Mittelstandskonjunktur in der Region auf weiter auf Erholungskurs.

Interessant ist die differenzierte Betrachtung des CMI im Hinblick auf die jeweils aktuelle Situation und die Erwartungen des Mittelstandes (vgl. Anhang 1).

Die aktuelle Lagebeurteilung zeigt sich mit 135,9 weiter verbessert, während die Prognose etwas zurückhaltender ausfällt (130,3).

***Mittelstand mit verbesserten Ergebnissen und weiterhin zuversichtlich***

Analyse erstellt durch:  
Creditreform Solingen  
Kirschner GmbH & Co. KG  
Kuller Str. 58, 42651 Solingen  
Ole Kirschner  
Kurt Ludwigs  
25. Oktober 2021

Telefon:  
0212 2503-0

### CMI Creditreform-Mittelstands-Index Region Solingen-Remscheid-Leverkusen

